

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 56 (1981)
Heft: 6

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

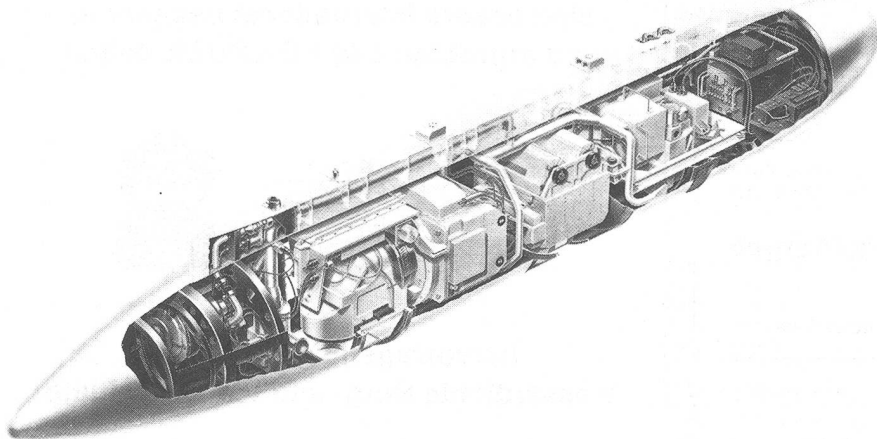
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



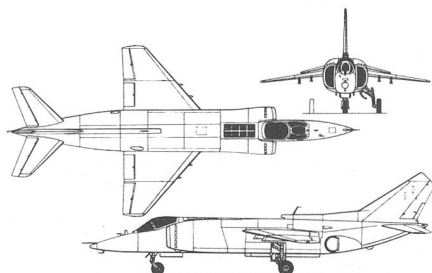
der zentralen Unterrumpfstation mitgeführt. Zurzeit ist die Fertigung von 5 Musterbehältern für die Struktur- und Flugerprobung sowie 26 Serieneinheiten für die deutschen Marineflieger und 20 für die italienischen Luftstreitkräfte geplant. In der leer 100 kg wiegenden Struktur sind neben einem Datensystem und einer Klimaanlage folgende Aufklärungssensoren eingebaut:

- 1 Zeiss Kamerasystem Typ LHOV mit grosser Auffassungsreichweite und den Aufnahmebetriebsarten «horizontal», «schräg» und «vertikal» zur Flugrichtung,

- 1 Zeiss Kamerasystem Typ LLCD für verzerrungsfreie Tiefflugaufnahmen von Horizont zu Horizont,
- 1 Infrarotzeilenabtaster von Texas Instruments für die Aufzeichnung von infraroten Wärmequellen mit der gleichen Bodenabdeckung wie die LLCD-Kamera.

Die Bedienung der neuen Aufklärungsgondel wird vom Tornado-Kampfbeobachter sichergestellt. Für das Anvisieren von weit entfernten Zielen stehen dem Piloten im Cockpit zwei besondere Kamerazielgeräte zur Verfügung.

ka



Three view aktuell

Sowjetunion (AV-MF)/Yakowlew
Schiffsgestütztes VTOL-Kampfflugzeug
YAK-36MP (Forger A)

ka

*

Nachbrenner

Nach offiziell unbestätigten Meldungen gab Israel für die Ausrüstung seiner F-16-Jabo bei Loral das interne Elektronik-Selbstschuttsystem Rapport 3 in Auftrag. Als Ersatz für ihre Mirage 5 Erdkämpfer/Aufklärer wird die belgische Luftwaffe möglicherweise weitere 106 F-16-Jabo beschaffen. Ein von General Electric ausgelegtes Feuerleitsystem mit Namen «Firefly», das den Einsatzträger automatisch in die beste Position für den Luft/Luft- und Luft/Boden-Waffeneinsatz steuert, wird an Bord einer F-15B fluggetrieben. Für die Modernisierung der Jaguar-Erdkämpfer erhielt Ferranti Ltd. von der RAF einen Auftrag für die Lieferung von 100 Digital-Trägheitsnavigationsanlagen des Typs FIN 1064. Die japanischen Streitkräfte wollen 800-900 Einmann-Flugabwehrkanonen des Typs FIM-92A Stinger und 76 TAN SAM Nahbereichsflugabwehr-Feuereinheiten mit 1212 Flugkörpern beschaffen. Für das Verfolgen von Luftzielen im Rahmen des heute aus-

schliesslich mit aktiven Radarsensoren ausgerüsteten Improved Hawk-Flugabwehrkanonenwaffensystems wird Northrop 40 passive Zielverfolgungssensoren mit Namen TAS (Tracking Adjoint System) an die US Army liefern. Versuche in der BRD demonstrierten die Eignung des Alpha Jets für die Bekämpfung von WAPA-Kampf- und Transporthubschraubern. Am 20. Februar fand über der White Sands Missile Range der erste Versuchsstart einer AM-RAAM Jagdrakete ab einem F-16-Jabo statt. Die den französischen F.A.T.A.C.-Verbänden zugeteilten Mirage IIIRD-Aufklärer verfügen über die folgende Aufklärungsausrüstung: Omera-Kamerasysteme 40 und 33 sowie ein Cyclope-Infrarotzeilenabtaster und ein Seitensichtdarge-
 ● Die Massiven Kostenüberschreitungen beim Tri-Nationalen Tornado-Waffensystem haben in der BRD gemäss Verteidigungsminister Apel folgende Auswirkungen auf andere Beschaffungsprogramme: Aufgabe der Pläne für eine Eigen- oder Gemeinschaftsentwicklung des TKF90, keine Roland-Nahbereichsflugabwehrkanonenwaffensysteme für Luftwaffe und Marine, die Beschaffung des Patriot-Flugabwehrkanonenwaffensystems wird um 2 Jahre verzögert (1986) und die Bestückung der F-4F/Tornado-Waffensysteme mit der Maverick-Lenkwanne erfolgt mit einer vierjährigen Verzögerung. Für die Bekämpfung des auf dem IL-76 Candid Transporter basierenden sowjetischen AWACS-Flugmeldeapparates studiert die USAF Hochgeschwindigkeitsjagdraketen, Scheinziele sowie Fernmelde- und Elektronikstörssysteme. Die US Army gab aus Gründen der Kostenwirksamkeit die Entwicklung eines Wärmebildzielsuchkopfes für die AGM-71A Hellfire Panzerabwehrkanone auf. Die Struktur der Mirage 2000 wurde von Toulouse für Rollgeschwindigkeiten von 270 Grad/S und eine Belastung bis zu 9g freigegeben. Die USA planen die Ausrüstung der saudi-arabischen Luftstreitkräfte mit Frühwarnmaschinen des Typs E-3A Sentry/E-2C Hawkeye und Tanker des Musters KC-135. Bis Mitte der achtziger Jahre wird der WAPA über 50 auf dem IL-76 Candid Transporter basierende Frühwarn- und Jägerleitflugzeuge verfügen. Das dem 3. Korps des Bundesheeres unterstellte Heeresfliegerregiment 36 in Fritzlarn erhielt die ersten PAH-1-Drehflügel. Bei einem helikoptergetriebenen Nachtschiessen (Dauphin-Drehflügel mit Beobachtungs- und Zielgerät Venus) wurden mit 2 HOT Pal auf Entfernungen von 2900 und 2350 m zwei Volltreffer gegen stationäre 2,3x2,3 m Ziele erreicht. Die Verbände der französischen F.A.T.A.C. fliegen die Waffensysteme Mirage IIIe, Mirage 5F und Jaguar mit folgender Bewaffnung: Nuklearwanne AN52 (nur Mirage IIIe), Matra Magic 550, AS37 Martel, F-1- und F-3-Werfer von Matra bzw. Thomson-Brandt für ungenetzte Raketen,

ECM-Behälter CT51 von Thomson-CSF, Infrarotfackelwerfer Alkan 531, Beluga-Streubomben sowie die Pistenbrecherwanne BAP100. Die USAF plant die Beschaffung von insgesamt 32 520 AGM-65D Maverick Luft/Boden-Lenkwanne mit Wärmebildzielsuchköpfen. Die italienischen Luftstreitkräfte bestellen bei MBB für die Bestückung ihrer Tornado-Luftangriffsluftzeuge 60 Kormoran-Seezielflugkörper. In der Sowjetunion lief die Reihenfertigung des STOL-Kampffronttransporters AN-72 (NATO Codenamen: Coaler) an. Das für das Mirage 2000-Waffensystem vorgesehene RDM-Mehrzweck-Dopplerradar offeriert ein gegenüber dem Cyrano IV-Sensor der Mirage F.1 um 2,5mal bessere Auffassweite von 100 km. Jordanien wird von den USA 24 Bell AH-1S TOW-Cobra Panzerabwehrdrehflügel erhalten und Ägypten beschaffte in den USA 73 TOW Pal Werfer mit einer unbekanntem Anzahl von Flugkörpern.

ka

Leserbriefe

Schutz- und Bergungstruppe

Die Luftschutztruppe, einst eher ein Stiefkind der Armee, ist heute zu einem wichtigen Instrument im Rahmen des Territorialdienstes geworden. Ihre Existenz ist heute ein nicht mehr wegzudenkender Faktor in der Gesamtkonzeption unserer Armee, aber auch in der Gesamtverteidigung. Nur der Name «Luftschutz» hat nicht mehr seine volle Gültigkeit und ist leicht überaltert. Diese Truppe kann nicht nur bei Bombardierungen aus der Luft, sondern auch bei anderen Katastrophen wie Überschwemmungen, Explosionen, Erdbeben usw. zum Einsatz kommen. Sie ist auch für solche Einsätze bestens ausgerüstet und geschult. Aus diesem und vielleicht noch anderen Gründen dürfte deshalb doch in absehbarer Zeit eine Umbenennung ins Auge gefasst werden. Eine Möglichkeit geht aus der Überschrift hervor: Schutz- und Bergungstruppe. Andere Bezeichnungen könnten sein Pioniertruppe, Katastrophenschutztruppe oder auch einfach Schutztruppe beziehungsweise Bergungstruppe.

Sicher ist dieses Thema kein vordringliches Problem. Doch eine ständige Überprüfung des Bestehenden und eine sinnvolle Anpassung an neuere Erkenntnisse kann auch im terminologischen Bereich nicht schaden. Besonders wenn dadurch das Militärbudget nur wenig oder gar nicht belastet wird.

Major Emil B aus B

Ich finde diesen sehr guten Vorschlag einer eingehenden Überlegung wert.

*

Chnorrzicheiben

Bin seit vielen Jahren Abonnent des «Schweizer Soldats» und natürlich stets eifrig interessiert, was auf militärischem Gebiet so geschieht in meinem fernen Vaterland Schweiz. Geärgert hat mich, was Bundesrat und Parlament in Bern in Sachen Luftrüstung geboten haben. Da können sich kleine Staaten wie Österreich, Israel, Südkorea und andere in- und ausserhalb Europas das Beste vom Besten leisten: den F-16. Nur die «arme» Schweiz kann das nicht und muss sich mit Zweitklassigem begnügen: dem F-5 E Tiger. – Wenn es doch bei euch am «Pulver» fehlt, warum lässt man sich nicht von den Banken, den Versicherungsgesellschaften und anderen Unternehmen, die Milliarden in ihren Reserven stecken haben, den fehlenden «Chluder» spenden? Schliesslich werden deren Geldsäcke ja auch verteidigt, wenn es einmal losgehen sollte. Und die Piloten wären dann die ersten, die für das militärische Ungenügen zu bezahlen hätten. Was ist mit diesen «Chnorrzicheiben» in Bern los? Nüt für unguet!

Daniel B aus Santa Barbara, Calif USA

Zwar kein Trost, aber immerhin Tatsache: die Österreicher haben inzwischen den Kauf des F-16 aufs Eis gelegt. Chnorrzicheiben also auch in Wien.

Panzerfahrzeuge und Kraftstoffverbrauch

Es interessiert mich zu erfahren, wieviel Kraftstoff ein Panzer 55/57 Centurion pro km im Gelände und auf der Strasse verbraucht. Ferner möchte ich die in unserer Armee vorhandenen Stückzahlen wissen von Pz 55/57 Centurion, Pz 61 und 68, M-109 und -113.

Hannes v A aus T

Pro Kilometer «säuft» ein Panzer 55/57 Centurion im Gelände 11 Liter und auf der Strasse 7 Liter Kraftstoff. Zurzeit verfügt unsere Armee über 300 Panzer 55/57 Centurion, 150 Panzer 61, 330 Panzer 68, 260 M-109 und 1250 M-113.

Fachfirmen des Baugewerbes

Reinigung von schmutzigen und Lieferung von neuen Putztüchern, Putzfäden und Putzlappen besorgt vorteilhaft, gut und prompt

Friedrich Schmid & Co. AG, Suhr/Aargau

Telefon 064 31 45 31

Putzfädenfabrik

und Reinigungsanstalt für schmutzige Putztextilien

BAUUNTERNEHMUNG MURER AG

MURER

ERSTFELD

ANDERMATT

SEDRUN

NATERS

PFAFERS

GENEVE

PFENNINGER BAU-UNTERNEHMUNG



ZÜRICH

UND SCHLIEREN



Keller-Frei & Co. AG

Strassen- und Tiefbau-Unternehmung

Hofwiesenstrasse 3

8042 Zürich

Telefon 01 28 94 28

Wo Qualität entscheidend ist,
sind unsere international bekannten
und erprobten GALLO-LEDER dabei:



**hervorragend geeignet für
wasserdichte Berg- und Wanderschuhe**

Achten Sie bei Ihrem nächsten Schuheinkauf
auf diese Etiketten!

EDUARD GALLUSSER

AKTIENGESELLSCHAFT

GERBEREI 9442 BERNECK (SCHWEIZ)

TELEFON 071 71 17 22

Hans Raitze

dipl. Baumeister

Hoch- und Tiefbau

8200 Schaffhausen

GEISSBÜHLER
Bauunternehmung

Telefon 055 31 19 82

Immer einsatzbereit
für Sie!

Region Zürcher Oberland
und Seegebiet

Geissbühler AG
8630 Rüti ZH

Krämer

Ihr leistungsfähiges Unternehmen
für modernen Strassenbau und alle Tiefbauarbeiten

Krämer AG

9016 St. Gallen, Tel. 071 24 57 13

8050 Zürich, Tel. 01 312 06 60

DELMAG-Dieselbären und -Rüttelplatten
FLYGT-Elektro-Tauchpumpen
ALBARET-Gummirad- und -Vibrationswalzen
KAMO/KAISER-Schreit-Hydraulik-Bagger
PIONJÄR-Bohrmaschinen und -Abbauhämmer
TOMEN-Elektro-Vibro-Rammhämmer
VETTIGER-Baustellen-Tankcontainer

HEUSSER

Baumaschinen und Tauchpumpen
6330 Cham ZG, Telefon 042 36 32 22
1522 Lucens VD, Telefon 021 95 87 79



Marti AG Solothurn, Bauunternehmung

Solothurn, Bielstrasse 102, Telefon 065 21 31 71

Strassenbau

Pflästerungen

Kanalisationen

Moderne Strassenbeläge

Walzungen

Eisenbetonarbeiten

Brust oder Oberarm?

In unserer Armee haben alle Wehrmänner gleiche Pflichten und gleiche Rechte. Was letztere betrifft, gibt es einige mit gleicheren. So tragen Piloten und Fallschirmgrenadiere ihre Spezialistenabzeichen auf der Brust. Ärzte, Flugzeugmechaniker u.a. hingegen nur am Oberarm. Gleiches Recht würde gewährleistet, wenn sich die Piloten und Fallschirmgrenadiere freiwillig entschliessen könnten, ihre Abzeichen ebenfalls am Oberarm zu tragen.

Füs Wm Walter N aus M

Da würde Freiwilligkeit nichts nützen, denn die Tragart der Abzeichen ist reglementiert und somit Ordonnanz. Ich glaube nicht, dass diese Regelung ungleiches Recht manifestiert. Ansonsten könnten sich die Füsilier ebenfalls benachteiligt fühlen, dass bei gleichen Pflichten die Schützen auf ihren Kragepatten noch ein Lorbeerkränzlein tragen dürfen. Der S Wm grüsst den Füs Wm!

Gewaltfrei ist besser?

Meine Kollegen und ich verurteilen Ihre einseitige, nur auf Gewalt ausgerichtete Redaktionspolitik. Es entspräche dem Prinzip der Ausgewogenheit, wenn Sie in Ihrer Zeitschrift objektiv auch das Problem eines gewaltfreien Widerstandes behandeln würden. Spätestens seit 1968, als das tschechoslowakische Volk auf Gewaltanwendung gegen die sowjetischen Invasoren verzichtete, weiss man, dass ohne Waffeneinsatz ein Überleben besser gewährleistet ist. Das Vorhaben der schweizerischen Jungsozialisten, eine Volksinitiative für die Abschaffung der Armee zu lancieren, sollte Ihr besonderes Interesse finden.

Karl Heinz W aus Z und Mitschüler

Meine Antwort in Stichworten.

1. Der «Schweizer Soldat» trägt den Untertitel: Monatszeitschrift für Armee und Kader. Im Sinne dieser Zielsetzung wird die Zeitschrift redigiert.
2. Ich lade Sie ein, im Sinne der «Ausgewogenheit» einen Beitrag über den Nutzen eines gewaltfreien Widerstandes zu schreiben, und ich verspreche Ihnen, diesen ungekürzt zu veröffentlichen. Sie müssten mir nur ein Nachwort zugestehen.
3. Die Geschichte lehrt, dass man gewiss auch unter einem Regime der Unfreiheit überleben kann. Meines Erachtens ist die Armee der CSSR 1968 durch Verrat in der obersten Führung und durch den unerwarteten, blitzartigen Überfall ausgeschaltet worden. In Polen ist bis jetzt ähnliches verhindert worden, weil die UdSSR offenbar den deutlich zum Ausdruck gebrachten unbedingten Willen zum Widerstandskampf durch die polnischen Streitkräfte richtig eingeschätzt hat.
4. Primäre Aufgabe unserer Armee ist es, durch optimale Bereitschaft zum Krieg, diesen Krieg eben zu verhindern.
5. Die Absicht der schweizerischen Jusos findet – ich darf Ihnen das versichern – mein besonderes Interesse, weil sie darauf abzielt zu verhindern, was ich unter Punkt 4 geschrieben habe.

Gedanken zu den Defilees

Wegen der beiden Defilees in Emmen und im Raume Egerkingen ist viel Pro und Kontra geschrieben worden. Es meldeten sich Stimmen, darunter nicht wenige von Frauen (zwar auch nur ein kleiner Teil), die in den Wehrschauen Kriegshetze und eine Bedrohung des Friedens zu sehen vermeinten.

Besonders die Erlaubnis, dass auch Schulkinder den Vorbeimarsch der Truppen – in Egerkingen – sehen durften, erregte mancherorts Unmut. Doch all die Stimmen, die sich meldeten, sie übersahen geflissentlich, dass unsere Armee der Verteidigung dient. Es kann hier nicht der Ort sein, über die Defilees und die Wehrschau in Neuendorf – sie fanden übrigens überraschend grossen Anklang, was sicherlich etwas aussagt! – zu diskutieren. Vielmehr sei auf ein erfreuliches und bezeichnendes Detail hingewiesen. Neben mir sass auf der Bank, die entlang der Defilee-Strasse bei Egerkingen aufgestellt war, eine ältere, lebhaft Frau, umkreist von Kindern. Darauf angesprochen strahlte sie mich an: «Ja, das sind alles meine Enkel, zwölf im Ganzen. Die Kleinste hier geht in den Kindergarten, der Grösste in die Bezirksschule.» Da die Mütter der verschiedenen jungen Familien die noch Kleineren hüten müssen, die Väter beruflich unabkömmlich oder eben bei den Truppen dabei sind, habe sie, die Grossmutter, sich bereit erklärt, mit den Enkelinnen und Enkeln herbeizureisen. Für sie bedeute das Genugtuung und Freude, besonders, weil die Jungen spontan mitmachten. Ich hörte auch dem Gespräch der Grossmutter mit ihren Enkeln zu, die zu erklären versuchte – in sehr schöner Weise –, dass unsere Armee, in der ihre Väter, Onkel und Paten Dienst leisten, der Verteidigung unseres Landes und der Freiheit und so letztlich dem Frieden diene. «Gäll, mir chönnte üs wehre», meinte ein kleines Mädchen! Am Schluss des Defilees lud die patriotische Grossmutter kurzerhand ihre Enkel zum Mittagessen ein, was ein begeistertes Hallo einbrachte. Befriedigt und stolz zog die kleine Kinderschar hinter ihrer Grossmama, von der sie, ohne Pathos etwas Entscheidendes gelernt hat, davon. Rosmarie K-Schavs D

Aktion «Schweizer Soldat» und «Schweizer Freunde des israelischen Soldaten»: Der Gewinner der Israel-Reise steht fest.

Im Oktober 1980 hat die Organisation «Schweizer Freunde des israelischen Soldaten» in Zusammenarbeit mit den Militärzeitschriften «Schweizer Soldat» und «Notre armée de milice» eine Aktion zugunsten der israelischen Soldatenfürsorge durchgeführt. Der Reinerlös dieser Aktion kommt dem Bau eines geplanten Soldaten-Clubs in Dimona zugute.

Mit dem Spendenaufruf war eine Art «Lotterie» verbunden. Wer mindestens Fr. 50.– überwies, hatte die Chance eine Israel-Reise zu gewinnen. Am 29. März 1981 fand anlässlich einer Film-Matinée in Bern des Films «Das Boot ist voll» im Beisein des Botschafters des Staates Israel, S Exz Matitiahu Adler, und seiner Frau Gemahlin die Auslosung des Gewinners statt. Frau Botschafter Adler zog aus den vielen hundert eingegangenen Postabschnitten folgenden Gewinner: **Karl Antmann aus Biel**. Auf Herrn Antmann wartet u. a. folgendes Programm: Flug Zürich–Tel Aviv, Besuch mehrerer Soldaten-Clubs, Kontakt mit der Truppe, Besuch bei einer Panzer-Einheit, Flug nach Eilat, Besuch bei den Seestreitkräften, 1 Tag in Jerusalem, Empfang durch den Bürgermeister von Dimona. Insgesamt wird Herr Antmann 10 Tage Gast der «Aguda Lemaan Hachyal», der israelischen Organisation für Soldatenfürsorge, sein.

Am 30. April wurde anlässlich einer kleinen Feier dem Botschafter des Staates Israel der Check überreicht. Das Resultat kann als zufriedenstellend bezeichnet werden, gingen doch mittlerweile über 50 000 Franken ein. Damit wurde eine solide Basis geschaffen, um innerhalb der nächsten zwei Jahre die notwendigen 750 000 Franken zu sammeln, die der Schweizer Club in Dimona kosten wird.

Die «Schweizer Freunde des israelischen Soldaten» danken allen, die mit ihrem Beitrag einen Baustein zu «unserem» Soldaten-Club legten. Wir hoffen auf Ihre weitere Unterstützung.

Schweizer Freunde des israelischen Soldaten
PK 80–37413

Literatur

Neue Bücher

(Besprechung vorbehalten)

David Brown

Operationsbasis Flugzeugträger 1939–1945

264 Seiten, 150 Abbildungen, DM 36.–
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1981

Vizeadmiral Friedrich Ruge

Die Sowjetflotte als Gegner im Seekrieg 1941–1945

248 Seiten, 44 Abbildungen, DM 32.–
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1981

Seekrieg im Bild 1939–1945

192 Seiten, 273 z.T. farbige Bilder, DM 39.–
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1981

Rolf Hinze

Der Zusammenbruch der Heeresgruppe Mitte im Osten 1944

310 Seiten, 128 Fotos und Zeichnungen, DM 36.–
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1981

Wilhelm Tieke

Das Ende zwischen Oder und Elbe Der Kampf um Berlin 1945

516 Seiten, 50 Fotos, DM 48.–
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1981

Horst Günter Tolmei

Spähtrupp bleibt am Feind

Die Geschichte der deutschen Panzeraufklärungsgruppe
232 Seiten, 250 Bilder, DM 29.80
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1981

Klaus Peter König

Das grosse Buch der Sportwaffen

232 Seiten, 368 Bilder, DM 46.–
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1981

Bern Keating

Sam Colt und seine Revolver

237 Seiten, 24 Bilder, DM 32.–
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1981

Robert Brüning + Alex Buchner

Unteroffiziere entscheiden ein Gefecht

144 Seiten, 76 Bilder, 30 Karten, DM 24.80
E S Mittler & Sohn, Herford, 1981

Dr Martin Lang

Stalins Strafjustiz gegen deutsche Soldaten

147 Seiten, DM 24.80
E S Mittler & Sohn, Herford, 1981

Jakob Büchi

Die Arzneiversorgung und der Sanitätsdienst der schweizerischen Truppen vom 15.–18. Jahrhundert

94 Seiten, illustriert
Wissenschaftliche Verlagsanstalt, Stuttgart, 1981

Albert A Stahel

Simulation sicherheitspolitischer Prozesse

420 Seiten, Fr. 44.–
Zürcher Beiträge zur politischen Wissenschaft, 1981

Heinz von Lichem

Gebirgskrieg 1915–1918

Ortler, Adamello, Gardasee
350 Seiten, illustriert, DM 29.–
Athesia, Bozen, 1981

Michael Graf Soltikow

Rittmeister von Sosnowski

384 Seiten, DM 5.80
Heyne, München, 1981

Felix Graf Luckner

Seeteufel

354 Seiten, illustriert, DM 6.80
Heyne, München, 1981

David Irving

Aufstand in Ungarn 1956

608 Seiten, illustriert, DM 42.–
Albrecht Knau-Verlag, Hamburg, 1981

Georg Gunter

Letzter Lorbeer

Geschichte der Kämpfe in Oberschlesien 1945
532 Seiten, illustriert, DM 35.–
Oberschlesischer Heimatverlag, Diedorf-Lettenbach, 1981

Dee Brown

Du folgst dem Falken, Amayi

488 Seiten, Fr. 38.–
Hoffmann und Campe, Hamburg, 1981

Erich Wiedemann

Wir reiten, bis wir im Blut versinken

Rassenstaat Südafrika
308 Seiten, illustriert, Fr. 28.–
Hoffmann und Campe, Hamburg, 1981

Frank Grube + Gerhard Richter

Die Gründerjahre der Bundesrepublik Deutschland zwischen 1945 und 1955

224 Seiten, 136 Seiten Fotos, Fr. 38.–
Hoffmann und Campe, Hamburg, 1981

Berichtigung

(Vgl. «Literatur»-Ausgabe 4/81)

In der Besprechung des Buches von Oskar Munzel «Gekämpft, gesiegt, verloren», ist als Verlag irrtümlich Müller und Sohn angegeben worden. Richtig ist: **E S Mittler & Sohn, Herford und Bonn.**

The International Military Encyclopedia

Herausgegeben von John F Sloan, POB 1109, Springfield VA 22151 USA

Der Herausgeber dieser englisch geschriebenen Buchreihe über das Militärwesen aller Länder und Epochen sucht Mitarbeiter, die fähig sind, in englischer Sprache Beiträge für diese Enzyklopädie zu verfassen. Wer sich für diese Aufgabe interessiert, möge sich direkt mit John F Sloan in Verbindung setzen.

*